

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 23 (1961)
Heft: 12

Rubrik: Die aktuelle Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE RAURACHISCHEN GESCHICHTSFREUNDE IN MAISPRACH

Bericht über die Herbsttagung

Um die Mittagszeit lag die Rheinstadt Basel immer noch im Nebel, als sich bei wärmerer Herbstsonne rund 100 Mitglieder der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde nach Maisprach zur Herbsttagung begaben, wo sie vom Obmann K. Loeliger mit launigen Worten begrüßt wurden, während Gemeindepräsident H. Weiss berichtete, daß sein Dorf wohl von etlichem «Zuzug», aber noch nicht von den Vorteilen der Hochkonjunktur beglückt worden sei.

Postinspektor Karl *Graf* aus Basel machte als Referent einen interessanten andert-halbstündigen Gang durch die Geschichte seines Heimatdorfes, seine Ausführungen an Kartenskizzen erläuternd. Auf die Besiedlung des Dorfgebietes in der Römerzeit weisen allerlei Funde in der Kirche und an andern Stellen, Mauern, Hypokauste, Thermen, Werkzeuge und Münzen usw. Am Fuß des Sonnenberges wurde eine Kultstätte festgestellt. Die eindringenden Alemannen zeigten sich zuerst als Zerstörer der alten Kultur. Nach der Einführung des Christentums in der fränkischen Zeit muß auch hier wie an vielen andern Orten Maria, die Mutter Christi, besonders verehrt worden sein; sie wurde die Patronin der Kirche; eine Glocke bekam ihren Namen mit der Inschrift «Sancta Maria, ora pro nobis». Im Mittelalter waren die Lehensrechte in den Händen der Herren von Thierstein, Baldenstein, Falkenstein usw., die auf der Farnsburg und in den Freihöfen der größeren Orte hausten; ein solcher war auch in Maisprach. Nach der Erwerbung des Baselbiets durch die Stadt regierten die Vögte bis zur Französischen Revolution auf den Burgen. Über die Teilnahme der Maispracher am Bauernkrieg ist bis jetzt nichts bekannt. Im Trennungskampf stand das Dorf zuerst auf der Seite Basels. Im letzten Jahrhundert traten zwei Maispracher öffentlich hervor, Nationalrat Graf und Divisionär Bernhard Graf. In der Landwirtschaft spielte der Weinbau im günstig gelegenen Gelände eine große Rolle; doch ging er in der Neuzeit zurück. Industriellen Verdienst brachten die Seidenweberei und die Uhrensteinfabrikation. Um 1850 liefen im Dorf über 50 Webstühle.

In der Diskussion ersuchte G. Müller die Gemeindebehörden um die Erhaltung des alten Speichers im Dorf, und Dr. Heitz um die Sammlung der alten Grenzsteine. A. Graf, Lausen, erinnerte an den alten steinernen Dorfbrunnen, der auf einem besonderen Gefährt hierher transportiert werden mußte. ob

Aus: Basler Volksblatt Nr. 273 vom 23. XI. 1961.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

JAHRESVERSAMMLUNG

Sonntag, den 21. Januar 1962, 14.15 Uhr, im Restaurant zum Braunen Mutz in *Basel* (Barfüsserplatz)